



**Deutsches
Jugendinstitut**

UNTERSUCHUNG ZU LEISTUNGEN UND STRUKTUREN DER JUGENDÄMTER 2022

bei ausgewählten Jugendämtern der Bundesrepublik Deutschland

Postleitzahl und Ort:

Kontaktperson:

E-Mail:

Telefonnummer:

Informationen zum Datenschutz finden Sie auf der folgenden Seite

Bitte senden Sie den Fragebogen im
Freiumschlag bis zum

an uns zurück.

Projekt
Jugendhilfe und sozialer Wandel
Deutsches Jugendinstitut e.V.
Nockherstraße 2

81541 München

Für Rückfragen stehen Ihnen zur
Verfügung:

Tel: (089) 62306 + Durchwahl

Christian Peucker	-151
Dr. Liane Pluto	-169
Dr. Eric van Santen	-175
Dr. Andreas Mairhofer	-105
Monika Gandlgruber	-147

E-Mail: jhsw@dji.de

Informationen zum Datenschutz

Die Beantwortung der Fragen geschieht auf freiwilliger Basis.

Die Verarbeitung und Speicherung der Daten erfolgt gemäß den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen (EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG)).

Personenbezogene Daten auf dem Deckblatt

Die personenbezogenen Daten auf dem Deckblatt (Name der Kontaktperson und E-Mail-Adresse) werden ausschließlich zu dem Zweck erhoben,

- 1) dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts gegebenenfalls Rückfragen zu Ihren Angaben im Fragebogen stellen können,
- 2) Ihnen nach Abschluss der Studie die Ergebnisse zukommen lassen zu können.

Das Projekt bewahrt personenbezogene Daten nur solange auf, wie dies für den jeweiligen Verwendungszweck erforderlich oder vorgeschrieben ist. Es erfolgt keine Weitergabe der Informationen an Dritte.

Mit der Angabe Ihres Namens und Ihrer E-Mailadresse erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Sie bei Rückfragen oder für eine Rückmeldung zu den Ergebnissen kontaktieren dürfen.

Einrichtungsbezogene Daten des Fragebogens

Die jugendamtsbezogenen Daten werden ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken erhoben. Ihre Angaben werden ausschließlich anonymisiert verarbeitet. In den Veröffentlichungen der Ergebnisse werden keine Rückschlüsse auf einzelne Jugendämter möglich sein.

A) Organisationsstruktur im Jugendamt und seinen Einrichtungen

- 1) Sind die Jugendhilfeaufgaben nach dem SGB VIII (gemäß § 2) in Ihrer Verwaltung einem Amt/Fachbereich zugeordnet?

☐ Nein ☐ Überwiegend ☐ Ja

- 2) Gibt es darüber hinaus andere Bereiche/Organisationseinheiten der Kommunalverwaltung, in denen Jugendhilfeaufgaben angesiedelt sind?

☐ Nein ☐ Ja Wenn ja, geben Sie diese Organisationseinheiten und die jeweiligen Aufgaben bitte an:

.....

- 3) Gibt es kommunale Eigenbetriebe, die (auch) Jugendhilfeaufgaben wahrnehmen?

☐ Nein ☐ Ja, und zwar in dem Bereich

- 4) Gibt es kommunale GmbHs, die (auch) Jugendhilfeaufgaben wahrnehmen?

☐ Nein ☐ Ja, und zwar in dem Bereich

- 5) Gibt es darüber hinaus kommunale Organisationen anderer Rechtsformen (zum Beispiel eingetragene Vereine, Stiftungen etc.), die (auch) Jugendhilfeaufgaben wahrnehmen?

☐ Nein ☐ Ja, und zwar in dem Bereich

- 6) Wie ist die Bezirkssozialarbeit/der ASD in Ihrer Stadt-/Kreisverwaltung organisiert?

☐ Als Allgemeiner Dienst, der für Aufgaben nach dem SGB VIII und ein oder mehrere weitere Sozialgesetzbücher (z.B. SGB XII) zuständig ist.

☐ Der Soziale Dienst ist (fast) ausschließlich für Aufgaben nach dem SGB VIII zuständig.

☐ Es gibt keine Organisationseinheit (Allgemeiner) Sozialer Dienst.

- 7) Gibt es in Ihrem Jugendamt für die nachfolgenden Bereiche Stabsstellen o.ä., deren Aufgabe nicht in der Fallführung liegt? *[Bitte geben Sie für die Stabsstellen o.ä. jeweils an, welche der genannten Aufgaben diese Stelle übernimmt, wie die Stelle personell ausgestattet ist (Anzahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ), z.B. 0,5 für eine halbe Vollzeitstelle) und wann diese Stelle in Ihrem Jugendamt eingerichtet wurde.]*

	Ja, es gibt eine Stabsstelle o.ä. zu	Aufgabe(n) dieser Stelle <i>[Mehrfachnennungen möglich]</i>				Anzahl VZÄ	Eingerichtet im Jahr
		Planung/ Konzept- entwicklung	Koordination /Vernetzung	Unterstützung der Leitung	Unterstützung der fallführenden Fachkräfte		
☐	Kinderschutz	☐	☐	☐	☐	.....	.....
☐	Inklusion	☐	☐	☐	☐	.....	.....
☐	Frühe Hilfen	☐	☐	☐	☐	.....	.....
☐	Sonstiges: .....	☐	☐	☐	☐	.....	.....
☐	Sonstiges: .....	☐	☐	☐	☐	.....	.....

8) Bitte bewerten Sie, inwiefern die folgenden Aussagen mit der Bezirkssozialarbeit/ASD-Arbeit in Ihrem Jugendamtsbezirk übereinstimmen.

	<i>Trifft gar nicht zu</i>			<i>Trifft voll und ganz zu</i>	
	1	2	3	4	5
Die Bezirkssozialarbeit zielt bei uns auf eine schnelle Weitervermittlung an spezialisierte Dienste.	☐	☐	☐	☐	☐
Durch unsere intensive Beratung und Unterstützung braucht es oft keine weiteren Hilfen mehr.	☐	☐	☐	☐	☐
Unsere Bezirkssozialarbeit beinhaltet einen Teil der ambulanten erzieherischen Hilfen.	☐	☐	☐	☐	☐
Unsere Bezirkssozialarbeit besteht hauptsächlich aus Verwaltungstätigkeit.	☐	☐	☐	☐	☐
Sozialraumorientierung gehört zu unserem Profil der Bezirkssozialarbeit.	☐	☐	☐	☐	☐
Der Kinderschutz dominiert unsere derzeitige Arbeit.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir würden gern mehr Zeit für die Arbeit im direkten Kontakt mit Familien verwenden.	☐	☐	☐	☐	☐

9) Bitte geben Sie an, wie die Aufgaben in den folgenden Bereichen in Ihrem Jugendamt organisiert sind und ob es in den letzten 5 Jahren eine Veränderung in dieser Hinsicht gab.

[Auch innerhalb der Zeilen sind Mehrfachnennungen möglich]

	Die Aufgabe...			Diese Organisation der Aufgabe wurde in den letzten 5 Jahren verändert
	ist Aufgabe jeder Fachkraft der Bezirkssozialarbeit/des ASD	wird als Schwerpunkt von bestimmten Fachkräften/Teams der Bezirkssozialarbeit/des ASD bearbeitet	ist eine eigene Organisationseinheit/Stelle, abgekoppelt von Bezirkssozialarbeit/ASD	
Jugendhilfe im Strafverfahren/Jugendgerichtshilfe	☐	☐	☐	☐
Pflegekinderhilfe	☐	☐	☐	☐
Bearbeitung von Kinderschutzfällen nach §8a SGB VIII	☐	☐	☐	☐
Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII	☐	☐	☐	☐
Beratung in Fällen von Trennung und Scheidung	☐	☐	☐	☐
Begleitung unbegleiteter minderjähriger Ausländer	☐	☐	☐	☐
Frühe Hilfen	☐	☐	☐	☐

10) Schätzen Sie bitte, wie viel Prozent ihrer Arbeitszeit die Mitarbeiter*innen der Bezirkssozialarbeit/des ASD für folgende Aufgabenbereiche im Durchschnitt verwenden.

	Prozent
Einzelfallarbeit (z.B. Gespräche, Beratung)	 %
Organisations- und Verwaltungsarbeit (inkl. Dokumentationsarbeiten)	 %
Vernetzung mit anderen Institutionen/Einrichtungen/Personen	 %
Fachlicher Austausch, fachliche Weiterentwicklung (z.B. Fallberatung, Supervision, Konzeptarbeit)	 %
Andere Aufgabenbereiche	 %

☐ Das können wir nicht einschätzen

11) Bestehen Formen der Dezentralisierung oder Regionalisierung für die Bezirkssozialarbeit/den ASD? [Mehrfachnennungen möglich]

- ☐ Nein ☐ Ja, und zwar (in Form von) ...
- ☐ Außenstellen des Jugendamtes
 - ☐ kommunalen Sozialbürgerhäusern/Bürgerzentren/Jugendhilfezentren
 - ☐ Außensprechstunden in Regionen
 - ☐ Andere, nämlich

B) Personal im Jugendamt

- 1) Wie viele Mitarbeiter*innen hat das Jugendamt insgesamt? [Bitte Anzahl der Personen eintragen]
- 2) Bitte machen Sie die Angaben in der folgenden Tabelle für die Verwaltung des Jugendamtes, also mit Bezirkssozialarbeit/ASD, wirtschaftlicher Jugendhilfe etc., ohne Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft für den Zeitpunkt 31.12.2021. [Erläuterung: Wenn nach Stellen gefragt ist, bitte die Angaben in Vollzeit-Stellen; also wenn Sie 10 Vollzeitstellen und drei Halbtagsstellen haben, tragen Sie bitte 11,5 ein.]

	Anzahl der Stellen	Anzahl der Personen
Unbefristete Stellen/Personen [ohne geringfügig Beschäftigte, Ein-Euro-Jobber und Personen im Bundesfreiwilligendienst]		
Befristete Stellen/Personen insgesamt		
Unbesetzte Stellen		

- 3) Wie hoch schätzen Sie den Anteil der Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund an allen Beschäftigten der Verwaltung des Jugendamts?

Aktueller Anteil: % (geschätzt)

- 4) Verfolgt das Jugendamt die Strategie, den Anteil des Personals mit Migrationshintergrund in der Verwaltung des Jugendamts sowie den kommunalen Einrichtungen zu erhöhen?

☐ Ja, grundsätzlich ☐ Abhängig von der Aufgabe/Abteilung ☐ Nein [Bitte weiter mit Frage 6]

5) Was waren Anlässe und Gründe für diese Strategie, den Anteil des Personals mit Migrationshintergrund zu erhöhen? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Bestehender oder zukünftiger Fachkräftemangel
- ☐ Unser Personal soll Abbild der Gesellschaft sein.
- ☐ Strategie ist Teil der interkulturellen Öffnung des Jugendamts.
- ☐ Weil es für bestimmte Aufgaben fachlich sinnvoll ist.
- ☐ Sonstiges, und zwar

6) Wie hoch schätzen Sie die Fluktuation in der Bezirkssozialarbeit/dem ASD ein?

- ☐ Sehr hoch ☐ Hoch ☐ Normal ☐ Niedrig ☐ Sehr niedrig

7) Wenn Sie an die Bezirkssozialarbeit/den ASD denken: Wie schwierig ist es momentan, Personal mit den Fähigkeiten und Kompetenzen zu finden, die für die Arbeit im ASD gebraucht werden?

- ☐ Leicht ☐ Eher leicht ☐ Eher schwierig ☐ Schwierig ☐ Keine Erfahrung

8) Welche Maßnahmen zur Personalgewinnung, -bindung und -förderung für die Bezirkssozialarbeit/den ASD gibt es? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Tage der offenen Tür/Informationsveranstaltungen
- ☐ Dauerhafte Stellenanzeigen
- ☐ Kooperation mit Ausbildungsinstitutionen
- ☐ Intensive Begleitung von Praktikant*innen
- ☐ Beschäftigung von Studierenden in dualen Studiengängen
- ☐ Möglichkeit von Hospitationen
- ☐ Angebot von Personalwohnungen oder Hilfe bei der Wohnungssuche
- ☐ Systematische Einarbeitung (Einarbeitungskonzept)
- ☐ Anwerben von Fachkräften aus anderen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe
- ☐ Anwerben von Quereinsteiger*innen aus anderen Berufsfeldern
- ☐ Finanzielle Anreize (z.B. überdurchschnittliche Bezahlung und Eingruppierung, Zulagen)
- ☐ Einfluss der Mitarbeiter*innen auf die Dienstplangestaltung
- ☐ Möglichkeit zu Mobilem Arbeiten / Homeoffice
- ☐ Maßnahmen zur Verbesserung der Work-Life-Balance bzw. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. flexible Arbeitszeitmodelle, Unterstützung bei der Kita-Platzsuche)
- ☐ Spezielle Vergünstigungen (z.B. im öffentlichen Nahverkehr)
- ☐ Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- ☐ Gute Rahmenbedingungen für Fort- und Weiterbildung
- ☐ Förderung eines guten Arbeitsklimas
- ☐ Sonstiges, nämlich:

☐ Keine besonderen Anstrengungen erforderlich

9) Wo liegen derzeit die größten Bedarfe bei den Fortbildungen für die Bezirkssozialarbeit/den ASD? *[Bitte benennen Sie diese kurz]*

.....
.....

C) Kooperationsbeziehungen und Kinder- und Jugendhilfeausschuss

- 1) Nennen Sie bitte die drei zurzeit bedeutendsten Kooperationspartner (Institutionen) für Ihr Jugendamt in der Reihenfolge der Wichtigkeit.

1.
2.
3.

- 2) Gibt es aktuell Arbeitsgemeinschaften, über deren Sitzungen Protokolle angefertigt werden und die sich mindestens zweimal im Jahr treffen (evtl. nach § 78 SGB VIII)?

☐ Ja [Bitte Anzahl der Arbeitsgemeinschaften eintragen] ☐ Nein

und zwar für folgende Aufgaben:

.....

.....

- 3) Gibt es einen Austausch bzw. Kooperation des Jugendamts mit einem oder mehreren Migrantenorganisationen (z.B. Moscheegemeinde, jüdische Gemeinde, Vereine junger Migrant*innen, etc.) im Jugendamtsbezirk?

- ☐ Nein
- ☐ Dem Jugendamt sind keine Migrantenorganisationen im Jugendamtsbezirk bekannt.
- ☐ Ja, und zwar aus folgendem Anlass bzw. zu folgendem Thema:
-

- 4) Wie oft tagte der Kinder- und Jugendhilfeausschuss im Jahr 2021? [Bitte Anzahl der Sitzungen eintragen]

- 5) Die Tagungshäufigkeit war 2021 im Vergleich zu den Vorjahren bedingt durch die Coronapandemie ...

☐ niedriger ☐ gleich ☐ höher

- 6) Gibt es aktuell Unterausschüsse des Kinder- und Jugendhilfeausschusses, über deren Sitzungen Protokolle angefertigt werden und die sich mindestens zweimal im Jahr treffen?

☐ Ja [Bitte Anzahl der Unterausschüsse eintragen] ☐ Nein

und zwar für folgende Aufgaben:

.....

7) Welche Rolle spielt der Kinder- und Jugendhilfeausschuss (KJHA) in Ihrem Jugendamtsbezirk?

[Bitte beurteilen Sie jede einzelne der folgenden Aussagen.]

	<i>Trifft voll zu</i>	<i>Trifft eher zu</i>	<i>Trifft eher nicht zu</i>	<i>Trifft gar nicht zu</i>
Unser KJHA macht die Probleme von Kindern und Jugendlichen in der Kommune öffentlich.	☐	☐	☐	☐
In unserem KJHA werden die wichtigen Entscheidungen für die Jugendhilfe vor Ort diskutiert und gefällt.	☐	☐	☐	☐
In unserem KJHA bestimmen parteipolitische Interessen das Geschehen.	☐	☐	☐	☐
Unser KJHA ist das zentrale Gremium, in dem die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern stattfindet.	☐	☐	☐	☐
Unser KJHA ist nichts anderes als ein Bestätigungsgremium für Beschlüsse, die außerhalb gefällt werden.	☐	☐	☐	☐
Unser KJHA ist aktiv an der Jugendhilfeplanung beteiligt.	☐	☐	☐	☐
In unserem KJHA bestimmen trägerspezifische Interessen das Geschehen.	☐	☐	☐	☐
Der KJHA reagiert frühzeitig und von sich aus auf neue Problemlagen.	☐	☐	☐	☐
Der Bereich Hilfen zur Erziehung wird nur sehr selten in unserem KJHA thematisiert.	☐	☐	☐	☐
Beratende Mitglieder spielen bei der Entscheidungsfindung im Kinder- und Jugendhilfeausschuss keine Rolle.	☐	☐	☐	☐

D) Planung, Konzeptentwicklung und Beteiligung

- 1) Zu welchen der folgenden Aufgabenbereiche verfügen Sie über eine gültige Jugendhilfeplanung? *[Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Aufgabenbereiche an und geben das jeweilige Jahr an, in dem der Abschnitt zuletzt verändert wurde]*

	Planung/Abschnitt vorhanden	Planung/Abschnitt zuletzt verändert im Jahr
Kindertagesbetreuung (0- bis 6-Jährige)	☐	
Nachmittagsbetreuung für Schüler*innen	☐	
Jugendarbeit	☐	
Förderung der Erziehung in der Familie	☐	
Hilfen zur Erziehung	☐	
Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern	☐	
Jugendberufshilfe	☐	
Jugendhilfe im Strafverfahren	☐	
Angebote nach § 35a SGB VIII	☐	
Jugendschutz	☐	
Angebote für junge Volljährige	☐	
Maßnahmen zum Schutz des Kindeswohls	☐	
Frühe Hilfen	☐	
Schulsozialarbeit	☐	
Andere, nämlich:.....	☐	

- 2) Wie hoch ist der Stellenanteil bzw. wie viele Stellen sind in Ihrem Jugendamtsbezirk für die Jugendhilfeplanung vorhanden?

- ☐ Keine Stellenanteile für die Jugendhilfeplanung
☐ Ja, und zwar *[Bitte Anzahl der Stellen/-anteile eintragen]*

- 3) Befasst sich die Jugendhilfeplanung in Ihrem Jugendamt mit einem der folgenden Themen als arbeitsfeldübergreifendem Schwerpunkt? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Nein
☐ Ja, und zwar
- | | |
|--|--|
| ☐ Demografische Entwicklungen | ☐ Wirkungsorientierung |
| ☐ Geschlechterfragen (Mädchen/Jungen/LSBT*Q) | ☐ Ausreichend Wohnraum |
| ☐ Geflüchtete Kinder, Jugendliche und ihre Familien | ☐ Fachkräftegewinnung |
| ☐ Politische Bildung | ☐ Armut |
| ☐ Mobilität/ÖPNV/Erreichbarkeit | ☐ Migration/Integration |
| ☐ Inklusion von jungen Menschen mit Behinderung | ☐ Digitalisierung |
| ☐ Sonstiges, nämlich | |

- 4) Bitte geben Sie für die nachfolgenden Aussagen an, ob diese für die Jugendhilfeplanung in Ihrem Jugendamt zutreffen. *[Bitte beantworten Sie diese Frage getrennt für die Jugendhilfeplanung zur Kindertagesbetreuung, zu Hilfen zur Erziehung und zur Kinder- und Jugendarbeit; Mehrfachnennungen möglich]*

	Kindertages- betreuung (0- bis 6-Jährige)	Hilfen zur Erziehung	Jugendarbeit
Die bestehende Angebotsstruktur wird beschrieben.	☐	☐	☐
Es werden Bedarfe aufseiten von Kindern, Jugendlichen und Eltern erhoben.	☐	☐	☐
Es werden konkrete Angebote – unterlegt mit Kosten-/Personalansätzen – zur Deckung der Bedarfe bestimmt.	☐	☐	☐
Sonstiges, nämlich	☐	☐	☐
Es gibt keine Jugendhilfeplanung für das Arbeitsfeld	☐	☐	☐

- 5) Hat Ihr Jugendamt für die folgenden Arbeitsfelder Strategien entwickelt, um für geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien aktiv den Zugang zu den Angeboten zu erleichtern oder zu ermöglichen?

Kindertagesbetreuung ☐ Nein ☐ Ja

Hilfen zur Erziehung ☐ Nein ☐ Ja

Kinder- und Jugendarbeit ☐ Nein ☐ Ja

Beratungsangebote ☐ Nein ☐ Ja

Falls das für mindestens eines der Arbeitsfelder zutrifft, bitte notieren Sie einige Stichworte zu diesen Strategien:

.....

.....

.....

- 6) Gibt es in Ihrem Jugendamtsbezirk ein Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche, die in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete wohnen?

☐ Ja, für alle Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete im Jugendamtsbezirk

☐ Ja, für einen Teil der Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete im Jugendamtsbezirk

☐ Nein

☐ Ist dem Jugendamt nicht bekannt

☐ In unserem Jugendamtsbezirk gibt es keine Gemeinschaftsunterkünfte, in denen Kinder und Jugendliche wohnen.

- 7) Gibt es in Ihrem Jugendamtsbezirk zu den folgenden Aspekten der Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII Vorgaben und wenn ja, wurden diese in den letzten 5 Jahren überarbeitet? [Bitte wählen Sie in jeder Zeile mindestens eine Antwort und erläutern Sie kurz, inwiefern die Vorgaben überarbeitet wurden.]

Ja, es gibt Vorgaben zu ...		Falls ja: Wurden diese Vorgaben in den letzten 5 Jahren überarbeitet?		
		Nein	Ja	Und zwar in folgender Weise:
☐	Beteiligung von Adressat*innen	☐	☐	.....
☐	Einzubeziehende Personen	☐	☐	.....
☐	Kollegiale Beratung	☐	☐	.....
☐	Teilhabeplanung nach SGB IX	☐	☐	.....
☐	Übergangsplanung	☐	☐	.....
☐	Nachbetreuung	☐	☐	.....
☐	Schutzkonzept	☐	☐	.....
☐	Sonstiges, nämlich .....	☐	☐	.....

- 8) Gibt es in Ihrem Jugendamtsbezirk folgende Formen der institutionalisierten Beteiligung?
[Mehrfachnennungen möglich]

	Ja, für den gesamten Jugendamtsbezirk	Ja, in einzelnen Gemeinden/Stadtbezirken	Nein
Kinder- und Jugendforum	☐	☐	☐
Kinder- und Jugendparlament	☐	☐	☐
Kinder- und Jugendbeauftragte/-bürgermeister*in	☐	☐	☐
Kinderkommission/Kinderrechtsbeirat	☐	☐	☐
Andere Formen, nämlich:	☐	☐	

- 9) Haben Familien, die mit einer Entscheidung bzw. einer Nicht-Entscheidung Ihres Jugendamtes unzufrieden sind, abgesehen von Dienstaufsichtsbeschwerden, die Möglichkeit, sich an eine der folgenden Stellen zu wenden? Bitte geben Sie auch den Namen dieser Stelle(n) an. [Mehrfachnennungen möglich]

- ☐ Ja, an ... ☐ Nein
- ☐ eine eigene Ombuds-/Beschwerdestelle
in Trägerschaft der Kommune, und zwar:
- ☐ eine örtliche Ombuds-/Beschwerdestelle
in freier Trägerschaft, und zwar:
- ☐ eine überörtliche Ombuds-/
Beschwerdestelle, und zwar:
- ☐ eine benannte Mitarbeiter*in des Jugendamtes (z.B. Dienstvorgesetzte oder Amtsleitung)
- ☐ Sonstiges, und zwar:

E) Ganztagsbetreuung für Schulkinder der Jahrgangsstufen 1 bis 4

- 1) Bitte geben Sie den Anteil der Schulkinder der Jahrgangsstufen 1 bis 4 im Schuljahr 2021/2022 im Jugendamtsbezirk an, die ein Angebot der Ganztagsbetreuung in Verantwortung der Schule, der Kinder- und Jugendhilfe oder eines anderen Trägers nutzen.

..... Prozent der Schulkinder nutzen ein Nachmittagsangebot (inklusive aller Formen)

☐ Der Anteil ist dem Jugendamt nicht bekannt

- 2) Gibt es im Schuljahr 2021/2022 einen nicht gedeckten Bedarf an Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern in den Jahrgangsstufen 1 bis 4?

☐ Ja. Der Anteil der Kinder, deren Bedarf nicht gedeckt werden kann, beträgt % (ggf. geschätzt)

☐ Nein, der Bedarf ist gedeckt.

☐ Kann vom Jugendamt nicht abgeschätzt werden

- 3) Gibt es im Schuljahr 2021/2022 einen nicht gedeckten Bedarf an Ganztagsbetreuung von Schulkindern ab der 5. Jahrgangsstufe?

☐ Ja

☐ Nein

☐ Kann vom Jugendamt nicht abgeschätzt werden

- 4) Bei wem liegt die Planungsverantwortung für die Bereitstellung der diversen Angebote der Ganztagsbetreuung für Schulkinder in Ihrem Jugendamtsbezirk? *[Mehrfachnennungen möglich]*

☐ Jugendamt und die für Schulentwicklung zuständigen Stellen nehmen die Planungsverantwortung gemeinsam wahr.

☐ Jugendamt und die für Schulentwicklung zuständigen Stellen nehmen die Planungsverantwortung getrennt für ihren Zuständigkeitsbereich wahr.

☐ Die Planungsverantwortung ist (noch) nicht geklärt.

☐ Planungsverantwortung liegt bei den kreisangehörigen Gemeinden

☐ Sonstiges, und zwar

- 5) Bitte geben Sie an, ob folgende Angebote der Ganztagsbetreuung von Schulkindern in Ihrem Jugendamtsbezirk aktuell vorhanden sind und ob sie in der Summe aus- oder abgebaut werden? *[Bitte wählen Sie in jeder Zeile mindestens eine Antwort.]*

	Vorhanden	Wird abgebaut	Keine Veränderung	Wird ausgebaut
Angebote in alleiniger Verantwortung des Jugendamtes/der Jugendhilfe	☐ Ja ☐ Nein	☐	☐	☐
Angebote in alleiniger Verantwortung von Schule/Schulbereich	☐ Ja ☐ Nein ☐ Unbekannt	☐	☐	☐
Angebote in gemeinsamer Verantwortung von Schule und Jugendhilfe	☐ Ja ☐ Nein	☐	☐	☐
Angebote in sonstiger Verantwortung, nämlich von	☐ Ja ☐ Nein	☐	☐	☐

6) Ist es eine Strategie des Jugendamts, die Kinder- und Jugendarbeit einzubeziehen, um eine Ganztagsbetreuung von Schulkindern zu erreichen bzw. zu sichern? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Nein ☐ Ja, und zwar durch Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit
☐ Ja, und zwar durch Angebote der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit

7) Bitte geben Sie an, bei welchen der nachfolgenden Aspekte Sie in Ihrem Jugendamtsbezirk in den nächsten Jahren besondere Herausforderungen bei der Erfüllung des Gesetzes zur ganz-tägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (GaFöG) sehen? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Den Bedarf zu erfassen
☐ Die Raumkapazitäten zu schaffen
☐ Ausreichend Personal mit passender Qualifikation zu finden
☐ Qualifiziertes Personal zu halten
☐ Alle bisherigen Angebote in die Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe zu überführen
☐ Die Qualität der Angebote zu sichern.
☐ Die Kooperation mit anderen Akteuren auf- bzw. auszubauen
☐ Aufbau von Strukturen und/oder Personalressourcen zur Planung und Koordination
☐ Die Finanzierung zu sichern
☐ Sonstige Herausforderung, nämlich.....
☐ Für uns gibt es keine besonderen Herausforderungen.

F) Qualitätsentwicklung

1) Welche Strukturen/Gremien befassen sich mit der Umsetzung der Aufgabe der Qualitätsentwicklung in Ihrem Jugendamtsbezirk? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Es gibt keine Strukturen/Gremien zu diesem Zweck ☐ AG auf Landesebene
☐ Kinder- und Jugendhilfeausschuss/Unterausschuss ☐ AG nach § 78 SGB VIII
☐ Lokale(s) Netzwerk(e)/Qualitätszirkel/AG
☐ Sonstige:

2) Haben Sie in Ihrem Jugendamtsbezirk ein Konzept/Regelungen zur Umsetzung der Qualitätsentwicklung nach § 79a SGB VIII für folgende Arbeitsbereiche entwickelt? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- | | | | |
|---|-------------------------------|-----------------------------|--|
| Kindertagesbetreuung | ☐ Nein | ☐ Ja | ☐ In der Diskussion |
| Hilfen zur Erziehung | ☐ Nein | ☐ Ja | ☐ In der Diskussion |
| Kinder- und Jugendarbeit | ☐ Nein | ☐ Ja | ☐ In der Diskussion |
| Es gibt ein integriertes, arbeitsfeldübergreifendes Konzept | ☐ Nein | ☐ Ja | ☐ In der Diskussion |

3) Befasst sich die Jugendhilfeplanung mit dem Konzept/den Regelungen nach § 79a SGB VIII?

- ☐ Nein ☐ Ja ☐ Ist geplant

4) Haben Sie in den letzten zwei Jahren Fördervereinbarungen mit freien Trägern aufgrund der Ergebnisse der Qualitätsentwicklungsprozesse geändert?

- ☐ Nein ☐ Ja ☐ Ist geplant

5) Gibt es Träger mit denen Sie (noch) keine Qualitätsentwicklungsvereinbarung abgeschlossen haben? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Nein ☐ Ja, Träger (teil-)stationärer Hilfen ☐ Ja, Träger ambulanter Hilfen

G) Angebote vor Ort

- 1) Werden folgende Beratungen in Ihrem Jugendamtsbezirk in speziellen Beratungsstellen angeboten und welchen Trägern sind sie jeweils zugeordnet? [Wenn sich die Angebote in freier oder privat-gewerblicher Trägerschaft befinden, kreuzen Sie bitte auch an, ob es sich um einen oder mehrere Träger handelt]

Angebot	Angebot nicht vorhanden	Trägerschaft [Mehrfachnennungen möglich]				
		Öffentliche Träger- schaft	Freie Trägerschaft		Privat-gewerbliche Trägerschaft	
			Ein Träger	Mehrere Träger	Ein Träger	Mehrere Träger
Erziehungs-, Ehe-, Familienberatung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Jugendberatung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung für misshandelte und sexuell missbrauchte Kinder und Jugendliche	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung für Jugendliche mit Migrationshintergrund/Geflüchtete	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Drogen- und Suchtberatung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung für Kinder psychisch kranker Eltern	☐	☐	☐	☐	☐	☐

- 2) Welche Angebote und Einrichtungen im Rahmen der Fremdunterbringung (§§ 19, 27, 34, 35a, 41, 42 SGB VIII) existierten in Ihrem Jugendamtsbezirk am Stichtag 31.12.2021?

Angebot	Angebot nicht vorhanden	Trägerschaft [Mehrfachnennungen möglich]				
		Öffentliche Träger- schaft	Freie Trägerschaft		Privat-gewerbliche Trägerschaft	
			Ein Träger	Mehrere Träger	Ein Träger	Mehrere Träger
Heime für Kinder und Jugendliche	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Betreute Wohngemeinschaften	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Betreutes Einzelwohnen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen für psychisch erkrankte Eltern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Jugendschutz/Inobhutnahmen (ohne Bereitschafts- und Kurzzeitpflege) für 0- bis 6-Jährige	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Jugendschutz/Inobhutnahmen (ohne Bereitschafts- und Kurzzeitpflege) für über 6-Jährige	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Erziehungsstellen	☐	☐	☐	☐	☐	☐

- 3) Bitte geben Sie an, welche Formen der Vollzeitpflege in Ihrem Jugendamtsbezirk existieren und wie viele Kinder, Jugendliche bzw. junge Volljährige dort am 31.12.2021 untergebracht waren.

Angebot existiert

Anzahl der Kinder/Jugendlichen

- | | |
|--|-------|
| ☐ Bereitschaftspflege in einer Pflegestelle | ..... |
| ☐ Bereitschaftspflege in einer Einrichtung | ..... |
| ☐ Kurzzeitpflege | ..... |
| ☐ Vollzeitpflege insgesamt (ohne Kurz- und Bereitschaftspflege) | ..... |

- 4) Gibt es bei Ihnen im Jugendamt Informationsmaterial zu Hilfen zur Erziehung in anderen Sprachen als in Deutsch?

- ☐ Nein ☐ Ja, für folgende Sprachen:

- 5) Wie viele Familien haben 2021 Hilfen nach § 20 SGB VIII (Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen) erhalten?

..... *[Bitte Anzahl der Familien eintragen]* ☐ Keine Familie

- 6) Die durchschnittliche Dauer der Hilfen nach § 20 SGB VIII (Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen) hat im Jahr 2021 Tage betragen. *[Bitte Anzahl der Tage eintragen]*

- 7) Werden bei Hilfen nach § 20 SGB VIII (Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen) auch ehrenamtliche Patinnen/Paten eingesetzt?

- ☐ Ja ☐ Nein ☐ Geplant

- 8) Wie viele Hilfen wurden 2021 gemäß § 21 SGB VIII (Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht) bewilligt?

..... *[Bitte Anzahl eintragen]* ☐ Keine Hilfen nach § 21 SGB VIII

9) Welche der folgenden Angebote und Einrichtungen existierten in Ihrem Jugendamtsbezirk am Stichtag 31.12.2021 im Bereich Hilfen zur Erziehung und Förderung der Erziehung in der Familie?

Angebot	Angebot nicht vorhanden	Trägerschaft [Mehrfachnennungen möglich]				
		Öffentliche Träger- schaft	Freie Trägerschaft		Privat-gewerbliche Trägerschaft	
			Ein Träger	Mehrere Träger	Ein Träger	Mehrere Träger
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Erziehungsbeistandschaften/Betreuungs- hilfe (§ 30 SGB VIII)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Tagesgruppen (§ 32 SGB VIII)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kurzzeittherapeutische Angebote für Familien	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mütter- und Familienzentren	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Familienbildungsstätten	☐	☐	☐	☐	☐	☐

10) Welche der folgenden Angebote und Einrichtungen existierten in Ihrem Jugendamtsbezirk am Stichtag 31.12.2021 im Arbeitsfeld Jugendsozialarbeit?

Angebot	Angebot nicht vorhanden	Trägerschaft [Mehrfachnennungen möglich]				
		Öffentliche Träger- schaft	Freie Trägerschaft		Privat-gewerbliche Trägerschaft	
			Ein Träger	Mehrere Träger	Ein Träger	Mehrere Träger
Streetwork/mobile Jugendarbeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Schulsozialarbeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sozialpädagogisch begleitete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Schulprojekte für Schulverweigerer	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Jugendwohnen nach § 13,3 SGB VIII	☐	☐	☐	☐	☐	☐

11) Wie haben sich die Angebote der Jugendsozialarbeit in Ihrem Jugendamtsbezirk im Jahr 2021 entwickelt?

	Ausbau	Gleicher Stand wie im Vorjahr	Abbau
Streetwork/mobile Jugendarbeit	☐	☐	☐
Schulsozialarbeit	☐	☐	☐
Sozialpädagogisch begleitete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen	☐	☐	☐
Schulprojekte für Schulverweigerer	☐	☐	☐
Jugendwohnen nach § 13,3 SGB VIII	☐	☐	☐

12) Für wie viele Jugendliche bzw. junge Volljährige finanzierte Ihr Jugendamt Wohnformen nach § 13 (3) SGB VIII am 31.12.2021?

☐ Für keine

Für *[bitte Anzahl angeben]* junge Menschen insgesamt

Davon sind *[bitte Anzahl angeben]* unbegleitete Geflüchtete

13) Gibt es in Ihrem Jugendamtsbezirk in den folgenden Arbeitsfeldern muslimische Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen? *[Mehrfachnennungen möglich]*

☐ Kindertagesbetreuung

☐ Jugendverbände

☐ Offene Kinder- und Jugendarbeit

☐ Jugendsozialarbeit

☐ Jugendberufshilfe

☐ Familienbildung

☐ Beratung

☐ Hilfen zur Erziehung

☐ Im Jugendamtsbezirk gibt es keine muslimischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen.

H) Digitalisierung

- 1) Bitte geben Sie für die nachfolgenden Einsatzbereiche an, inwiefern im ASD derzeit sowie vor Corona und zukünftig bildgestützte Medien (z.B. Videotelefonat oder Videokonferenz) zur Kommunikation mit Adressat*innen genutzt werden. *[Bitte wählen Sie in jeder Zeile mindestens eine Antwort. Mehrfachnennungen, auch innerhalb derselben Zeilen, möglich]*

	Derzeitige Nutzung				Wurde bereits vor Corona genutzt	Soll zukünftig verstärkt genutzt werden
	Nie	Selten	Überwiegend	Immer		
Terminvereinbarung/organisatorische Absprachen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Erstberatung/Situationsklärung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hilfeplangespräche	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratungsgespräche	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kontakt zu Familien halten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
„Inaugenscheinnahme“ im 8a-Verfahren	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges, nämlich	☐	☐	☐	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐	☐	☐	☐

- 2) Bitte geben Sie für die nachfolgenden Einsatzbereiche an, inwiefern im ASD derzeit sowie vor Corona und zukünftig bildgestützte Medien (z.B. Videotelefonat oder Videokonferenz) zur Kommunikation zwischen Fachkräften genutzt werden. *[Bitte wählen Sie in jeder Zeile mindestens eine Antwort. Mehrfachnennungen, auch innerhalb derselben Zeilen, möglich]*

	Derzeitige Nutzung				Wurde bereits vor Corona genutzt	Soll zukünftig verstärkt genutzt werden
	Nie	Selten	Überwiegend	Immer		
Teambesprechungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fallbesprechungen (z.B. im Kinderschutz, für HzE)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Supervision	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Austausch mit Kooperationspartnern außerhalb des Jugendamtes	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges:	☐	☐	☐	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐	☐	☐	☐

- 3) Bitte geben Sie für die nachfolgenden Fallkonstellationen an, inwiefern im ASD derzeit sowie vor Corona und zukünftig bildgestützte Medien (z.B. Videotelefonat oder Videokonferenz) zur Kommunikation mit den Adressat*innen genutzt werden. *[Bitte wählen Sie in jeder Zeile mindestens eine Antwort. Mehrfachnennungen, auch innerhalb derselben Zeilen, möglich]*

	Derzeitige Nutzung				Wurde bereits vor Corona genutzt	Soll zukünftig verstärkt genutzt werden
	Nie	Selten	Überwiegend	Immer		
Bei weiten Anfahrtswegen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Für den Kontakt mit Jugendlichen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zur Erhöhung der Kontakthäufigkeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges:	☐	☐	☐	☐	☐	☐

- 4) Über welche anderen, nicht bildgestützten Medien der digitalen Kommunikation können Adressat*innen mit den Mitarbeitenden des ASD kommunizieren? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Online-Foren (offen oder geschlossen)
- ☐ Chat-Angebote (offen oder geschlossen)
- ☐ Messenger Dienste
- ☐ Sonstiges, nämlich
- ☐ Wir nutzen keine dieser Möglichkeiten, weil

5) Bitte geben Sie an, inwiefern die nachfolgenden Aussagen auf die in Ihrem ASD genutzten Medien der digitalen Kommunikation mit den Adressat*innen zutreffen [Bitte beurteilen Sie jede einzelne der folgenden Aussagen.]

	<i>Trifft voll zu</i>	<i>Trifft eher zu</i>	<i>Trifft eher nicht zu</i>	<i>Trifft gar nicht zu</i>
Die digitale Kommunikation wird gut von den Adressat*innen angenommen.	☐	☐	☐	☐
Durch digitale Kommunikation wird die Erreichbarkeit des ASD für die Adressat*innen erhöht.	☐	☐	☐	☐
Wir erreichen durch digitale Kommunikation neue Adressat*innengruppen.	☐	☐	☐	☐
Die Nutzung digitaler Kommunikation mit den Adressat*innen kostet die Fachkräfte zusätzliche Zeit.	☐	☐	☐	☐
Mit digitalen Medien ist es schwerer mit den Adressat*innen zu kommunizieren.	☐	☐	☐	☐
Mit digitalen Kommunikationswegen können bestimmte Zielgruppen des ASD nicht erreicht werden.	☐	☐	☐	☐
Die Nutzung digitaler Kommunikation mit den Adressat*innen führt für die Fachkräfte zu Zeitersparnis.	☐	☐	☐	☐
Wir sehen die Ausweitung digitaler Kommunikation im ASD als eine wesentliche Zukunftsaufgabe an.	☐	☐	☐	☐
Face-to-face Kommunikation ist für uns der „Königsweg“ bei der Kommunikation mit den Adressat*innen.	☐	☐	☐	☐
Den Mitarbeitenden im ASD fehlen die pädagogischen Kompetenzen zur Nutzung digitaler Kommunikationsformen.	☐	☐	☐	☐
Die Chancen digitaler Kommunikation mit den Adressat*innen werden überschätzt.	☐	☐	☐	☐
Die Adressat*innen favorisieren face-to-face Kommunikation im Kontakt mit dem Jugendamt.	☐	☐	☐	☐
Fragen des Datenschutzes stellen die größte Hürde für die Nutzung digitaler Medien in der Kommunikation mit Adressat*innen dar.	☐	☐	☐	☐

6) Wie weit fortgeschritten schätzen Sie die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) für die in den Verantwortungsbereich des Jugendamts fallenden Leistungen in Ihrer Kommune ein?

<i>vollständig umgesetzt</i>				<i>noch nicht begonnen</i>
1	2	3	4	5
☐	☐	☐	☐	☐

☐ keine Einschätzung möglich, weil

7) Steht den Mitarbeitenden im ASD die nachfolgend genannte technische Ausstattung zur Verfügung? *[Mehrfachnennungen möglich]*

	Nein	Ja, aber nicht in ausreichendem Umfang	Ja, in ausreichendem Umfang	Die Anschaffung ist konkret geplant
VPN-Zugang	☐	☐	☐	☐
Dienst-Laptop	☐	☐	☐	☐
Dienst-Smartphone	☐	☐	☐	☐
Videokonferenz-Anlage	☐	☐	☐	☐

8) Welche Art von Akten werden in Ihrem Jugendamt im ASD genutzt?

- ☐ Ausschließlich Papierakten
☐ Ausschließlich elektronische Akten
☐ Elektronische Akten und Papierakten

9) Benutzen Sie ein spezielles EDV-gestütztes System zur Unterstützung der ASD-Arbeit?

- ☐ Ja ☐ Nein ☐ Die Einführung eines solchen Systems ist geplant.

10) Bitte geben Sie an, woher dieses spezielle EDV-gestützte System zur Unterstützung der ASD-Arbeit stammt. *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Es handelt sich um Fachsoftware (z.B. ProSoz, ok.jug) und zwar *[bitte nennen Sie den Namen]*
☐ Die Software wurde von einem externen Dienstleister eigens für uns entwickelt.
☐ Das System wurde von uns selbst entwickelt.
☐ Sonstiges, nämlich

11) Für welche Aufgaben und Funktionen wird dieses spezielle EDV-gestützte System zur Unterstützung der ASD-Arbeit genutzt? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Dokumentation der Fallarbeit durch die Fachkräfte
☐ Dokumentation von Entscheidungen
☐ Strukturierung der Fallarbeit (das System gibt z.B. Inhalte und Abläufe der Fallarbeit vor)
☐ Unterstützung von Entscheidungen der Fachkräfte (z.B. Diagnose-Tools oder Kinderschutzbögen)
☐ Steuerung der Auslastung der Fachkräfte/Fallverteilung durch Leitung
☐ Kontrolle der Arbeit der Fachkräfte (z.B. Einhaltung von Vorgaben) durch Leitung
☐ Kostenkontrolle durch Leitung
☐ Analyse der Wirksamkeit und/oder Effizienz von Hilfen
☐ Analyse von Fällen und Fallverläufen
☐ Datenaustausch zwischen ASD und WJH
☐ Generierung von Daten für amtliche Statistik
☐ Sonstiges, nämlich

12) Zu welchen der folgenden konkreten Merkmale enthält dieses System Informationen? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Fallzahlen ☐ Kosten der Hilfe ☐ Personaleinsatz ☐ Anlass der Hilfe
☐ Hilfeart ☐ Hilfedauer ☐ Andere, nämlich:

13) Bitte geben Sie an, inwiefern Sie den nachfolgenden Aussagen zu dem EDV-gestützten System zur Unterstützung der Fallarbeit für Ihr Jugendamt zustimmen. [Bitte beurteilen Sie jede einzelne der folgenden Aussagen.]

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu	Trifft nicht zu
Das System führt zu einer Arbeitserleichterung für die Fachkräfte	☐	☐	☐	☐	☐
Das System ermöglicht Vorgesetzten eine bessere Kontrolle der Arbeit der Fachkräfte.	☐	☐	☐	☐	☐
Das System erfüllt unsere Erwartungen.	☐	☐	☐	☐	☐
Das System führt zu einer Erhöhung des Dokumentationsaufwands im ASD.	☐	☐	☐	☐	☐
Das System führt zu einer zu starken Standardisierung der Arbeitsabläufe im ASD.	☐	☐	☐	☐	☐
Das System ermöglicht eine effektivere Fallsteuerung im ASD	☐	☐	☐	☐	☐

I) Junge Volljährige

1) Wie häufig finanziert Ihr Jugendamt, wenn der junge Mensch das für notwendig hält, eine stationäre Unterbringung nach § 41 SGB VIII für junge geflüchtete Volljährige und für andere junge Volljährige? [Frage bitte getrennt für die beiden Gruppen beantworten]

Junge geflüchtete Volljährige: ☐ Nie ☐ Selten ☐ Gelegentlich ☐ Häufig ☐ Sehr häufig ☐ Immer
Andere junge Volljährige: ☐ Nie ☐ Selten ☐ Gelegentlich ☐ Häufig ☐ Sehr häufig ☐ Immer

2) Welche Möglichkeiten der Nachbetreuung nach § 41a SGB VIII gibt es in Ihrem Jugendamtsbezirk für junge Volljährige (z.B. Beratungsstunden) nach dem Ende einer stationären Unterbringung? [Mehrfachnennungen möglich]

.....

☐ Solche Angebote gibt es (noch) nicht

3) Mit welchen anderen Sozialleistungsträgern und Diensten gibt es eine etablierte Zusammenarbeit bei der Begleitung von jungen Volljährigen, wenn deren Fremdunterbringung endet? [Mehrfachnennungen möglich]

- | | |
|---|---|
| ☐ Träger der Grundsicherung (SGB II, XII) | ☐ Agentur für Arbeit (SGB III) |
| ☐ Wohnungsamt | ☐ Jugendberufsagentur |
| ☐ Wohnungsbaugesellschaften/-genossenschaften | ☐ Studien- und/oder Berufsberatung |
| ☐ Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe | ☐ Einrichtungen der Behindertenhilfe |
| ☐ Beratungsstellen für Geflüchtete/Jugendliche mit Migrationshintergrund | |
| ☐ Sonstige | |

☐ Es gibt keine Zusammenarbeit mit anderen Akteuren bei der Begleitung junger Erwachsener

J) Kinder und Jugendliche mit Behinderung

- 1) Was sind in Ihrem Jugendamt aktuell die drei größten (pädagogischen und/oder organisatorischen) Herausforderungen, die mit dem Thema Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung verknüpft sind? *[Bitte benennen Sie die 3 wichtigste Herausforderungen in der Reihenfolge ihrer Relevanz für die Arbeit des Jugendamts]*

1.
2.
3.

- 2) Gibt es in Ihrem Jugendamtsbezirk eine Strategie zur Förderung der Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung in Einrichtungen und Diensten freier und/oder öffentlicher Träger? *[Mehrfachnennungen möglich]*

☐ Nein

☐ Ja, und zwar für folgende Arbeitsfelder:

- | | | |
|---|---|---|
| ☐ Kindertagesbetreuung | ☐ Beratungsstellen | ☐ ASD |
| ☐ Kinder- und Jugendarbeit | ☐ Ambulante Hilfen zur Erziehung | ☐ Jugendsozialarbeit |
| ☐ Stationäre Hilfen zur Erziehung | | |
| ☐ Sonstige(s) Arbeitsfeld(er), | | |

- 3) Ist die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung regelmäßig Thema im Kinder- und Jugendhilfeausschuss?

☐ Ja ☐ Nein ☐ Unbekannt

- 4) Haben Sie in den letzten 5 Jahren im Jugendamt für das Thema Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung zusätzliche personelle Ressourcen bekommen?

☐ Nein

☐ Ja, und zwar das letzte Mal im Jahr: *[Bitte Jahr angeben]*

☐ Eine personelle Ressourcenerhöhung ist geplant.

- 5) Ist für Ihren Jugendamtsbezirk geplant, Aufgaben der Eingliederungshilfe (SGB VIII und SGB IX) künftig in einer Organisationseinheit zu bearbeiten oder ist das bereits der Fall?

[Mehrfachnennungen möglich]

☐ Nein, eine solche Einheit oder eine Planung zur Schaffung einer solchen Einheit gibt es (noch) nicht.

☐ Ja, eine solche Organisationseinheit gibt es schon, und zwar ...

☐ Ja, eine solche Organisationseinheit ist geplant, und zwar ...

... ist diese (bestehende oder geplante) Organisationseinheit angesiedelt:

- ☐ im Jugendamt
- ☐ an der Stelle der Kommune, an der die Eingliederungshilfe momentan bearbeitet wird
- ☐ in einer neu geschaffenen Organisationseinheit in der Kommune
- ☐ in einer über- oder interkommunalen Organisationseinheit
- ☐ in einer sonstigen Organisationseinheit, nämlich

- 6) Bitte bewerten Sie die Zusammenarbeit mit anderen Ämtern/Diensten/Stellen im Kontext der Inklusion von Kinder und Jugendlichen mit einer Behinderung in Schulnoten von 1 bis 6. *[Bitte jede Zeile beantworten]*

	Bitte bewerten Sie die Zusammenarbeit mit einer Schulnote von 1 bis 6	Es gibt keine Zusammenarbeit
Sozialamt	...	☐
Gesundheitsamt	...	☐
Kindertageseinrichtungen	...	☐
Frühförderstellen	...	☐
Kranken-/Pflegekassen	...	☐
Schulen	...	☐
Schulen für junge Menschen mit Behinderung	...	☐
Einrichtungen der Behindertenhilfe	...	☐
Für die Eingliederungshilfe zuständige Stelle	...	☐
Kinderärzt*innen	...	☐
Kinder- und Jugendpsychiatrie	...	☐
Sozialpädiatrisches Zentrum	...	☐
Gesetzliche Betreuer*innen	...	☐
Behindertenbeauftragte der Kommune(n)	...	☐
Sonstiges:	...	☐

- 7) War Ihr Jugendamt 2021 als leistender Rehabilitationsträger (nach § 14 SGB IX) für die Durchführung einer Gesamtplanung (nach § 117 ff. SGB IX) zuständig?

☐ Ja, in Fällen *[Bitte Anzahl der Fälle eintragen]* ☐ Nein ☐ Unbekannt

- 8) Worin sehen Sie aktuell die größte fachliche und/oder organisatorische Herausforderungen für die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes?

.....

- 9) Gibt es aktuell Kinder oder Jugendliche, für die das Jugendamt anteilig und/oder vollständig eine Schulbegleitung finanziert? *[Mehrfachnennungen möglich]*

☐ Nein
☐ Ja, anteilig und zwar aktuell für *[Bitte Anzahl der jungen Menschen angeben]*
☐ Ja, vollständig und zwar aktuell für *[Bitte Anzahl der jungen Menschen angeben]*

- 10) Welche Herausforderungen stellen sich bei der Umsetzung von Schulbegleitungen? *[Mehrfachnennungen möglich]*

☐ Klärung der Zuständigkeit ☐ Klärung der Kostenübernahme
☐ Ansprüchen der Eltern gerecht zu werden ☐ Geeignetes Personal zu finden
☐ Konzepte für Schulbegleitungen zu entwickeln ☐ Kooperation mit Schule
☐ Mindeststandards der Qualität der Schulbegleitung zu sichern
☐ Sonstige Herausforderungen und zwar

11) Ist Ihr Jugendamt bezogen auf die nachfolgenden Aspekte für Menschen mit Behinderungen barrierefrei? *[Bitte machen Sie zu jeder Zeile eine Angabe]*

Bauliche Zugänglichkeit	☐ Ja	☐ Teilweise	☐ Nein	☐ In Planung
Barrierefreie Homepage	☐ Ja	☐ Teilweise	☐ Nein	☐ In Planung
Infomaterial in leichter Sprache	☐ Ja	☐ Teilweise	☐ Nein	☐ In Planung
Technische Hilfsmittel zur Kommunikation	☐ Ja	☐ Teilweise	☐ Nein	☐ In Planung
Sonstiges, nämlich.....	☐ Ja	☐ Teilweise	☐ Nein	☐ In Planung

K) Kinder- und Jugendarbeit

1) Wie viele Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Jugendzentren, Jugendclubs, Jugendräume, Häuser der offenen Tür und Kindertreffs) gibt es in Ihrem Jugendamtsbezirk? *[inkl. Angebote für Kinder; bitte ordnen Sie jede Einrichtung lediglich einer der Kategorien zu]*

	Anzahl
☐ In öffentlicher Trägerschaft (ohne kreisangehörige Gemeinden)	
☐ In Trägerschaft kreisangehöriger Gemeinden	
☐ In Trägerschaft von Wohlfahrtsverbänden	
☐ In Trägerschaft von Jugendverbänden (inkl. Kreis-/Stadtjugendring)	
☐ In Trägerschaft von Vereinen (nicht Wohlfahrtsverbände)	
☐ In Trägerschaft von Initiativen	
☐ In Selbstverwaltung von Jugendlichen	
☐ In kirchlicher Trägerschaft	
☐ In sonstiger Trägerschaft, nämlich	

2) Gibt es in Ihrem Jugendamtsbezirk ein Referat/Abteilung für kommunale Jugendpflege/Jugendförderung/Jugendarbeit? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Ja, eine solche Stelle ist im Jugendamt angesiedelt und verfügt über Vollzeitstellen.
[Wenn Sie z.B. eine Vollzeitstelle und eine Halbtagsstelle haben, tragen Sie bitte 1,5 ein.]
- ☐ Ja, eine solche Stelle gibt es in der Kommune, aber nicht im Jugendamt
- ☐ Ja, eine solche Stelle gibt es in einer oder mehreren kreisangehörigen Gemeinden ohne Jugendamt
- ☐ Nein, es gibt keine solche Stelle in unserem Jugendamtsbezirk *[Bitte weiter mit Abschnitt L]*

3) In welchen Bereichen übernimmt diese Stelle Aufgaben? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Offene Kinder- und Jugendarbeit ☐ Jugendschutz
- ☐ Jugendverbandsarbeit ☐ Jugendsozialarbeit
- ☐ Sonstiger Bereich, nämlich

4) Welche Aufgaben übernehmen die Mitarbeiter*innen dieser Stelle? *[Mehrfachnennungen möglich]*

- ☐ Beratung bei Fragen der Finanzierung
- ☐ Interessenvertretung junger Menschen
- ☐ Entwicklung und Koordination Ferienprogramm
- ☐ Fach-/Dienstaufsicht
- ☐ Beratung der kreisangehörigen Gemeinden zur Jugendarbeit
- ☐ Unterstützung der Vernetzung der Einrichtungen und anderer Akteure
- ☐ Pädagogische Mitarbeit in/Leitung von Einrichtungen
- ☐ Beratung und Unterstützung von Einrichtungen bei inhaltlich konzeptionellen Fragen
- ☐ Begleitung und Betreuung ehrenamtlich Engagierter junger Menschen
- ☐ Unterstützung, Förderung und fachliche Beratung der Vereinsjugendarbeit
- ☐ Organisation und ggf. Durchführen von Fortbildungsangeboten
- ☐ Unterstützung und Begleitung von Beteiligungsprozessen in der Kommune
- ☐ Sonstige Aufgaben, nämlich

L) Folgen des Krieges in der Ukraine

1) Worin liegen die drei größten Herausforderungen, die für Ihr Jugendamt durch den Krieg in der Ukraine entstanden sind? Bitte beschreiben Sie diese kurz.

.....

.....

.....

☐ Die Auswirkungen des Krieges führen bislang zu keinen besonderen Herausforderungen für unser Jugendamt.

2) Kann Ihr Jugendamt im Umgang mit den Folgen des Krieges in der Ukraine auch auf Erfahrungen, Angebote und Strukturen zurückgreifen, die im Anschluss an die Fluchtbewegungen ab dem Jahr 2015 aufgebaut wurden?

☐ Eher nicht, weil:

.....

.....

☐ Ja, und zwar:

.....

.....

Wie viele Personen waren am Ausfüllen des Fragebogens beteiligt?

..... *[Bitte Anzahl der beteiligten Personen angeben]*

Gibt es wichtige Aspekte oder Probleme in der Arbeit Ihres Jugendamtes, die in diesem Fragebogen zu kurz gekommen sind oder genauerer Erklärung bedürfen?

Bitte nennen Sie uns diese Punkte:

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Andreas Mairhofer, Christian Peucker, Liane Pluto,
Eric van Santen

Herausforderungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Empirische Erkenntnisse

Beltz Juventa 2022, 270 Seiten, ISBN 978-3-7799-6871-9
E-Book gratis zum Download ISBN 978-3-7799-6872-6

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist in einer sich stetig wandelnden Gesellschaft mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Im vorliegenden Band werden diese auf der Grundlage der zweiten bundesweiten DJI-Befragung von Jugendzentren analysiert. Empirische Befunde zu Herausforderungen, wie z.B. der Inklusion von jungen Menschen mit Behinderung oder der Mitwirkung an Angeboten der Ganztagesbetreuung von Schulkindern, werden ergänzt durch eine umfassende Beschreibung der Strukturen des Arbeitsfeldes.

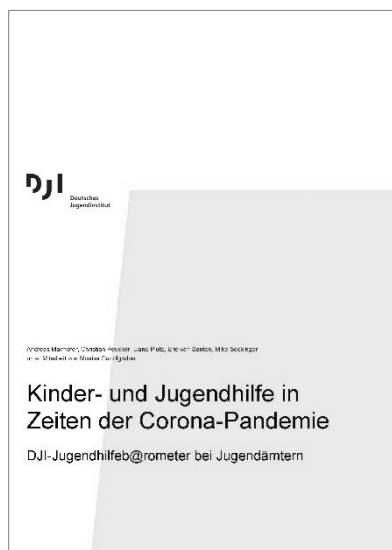


Eric van Santen, Liane Pluto, Christian Peucker
Pflegekinderhilfe – Situation und Perspektiven

Empirische Befunde zu Strukturen, Aufgabenwahrnehmung sowie Inanspruchnahme

Beltz Juventa 2019, 272 Seiten, ISBN 978-3-7799-3977-1
E-Book gratis zum Download auf www.dji.de/jhsw

In diesem Buch wird, anders als in den meisten anderen Veröffentlichungen zur Pflegekinderhilfe, neben einer differenzierten Betrachtung der Inanspruchnahme ein empirischer Blick auf die Pflegekinderhilfe als Institution gerichtet. Ein Teil der fachlichen und öffentlichen Diskussionen beziehen sich auf die Rolle und die Aufgabenwahrnehmung der Dienste, die die öffentliche Verantwortung des Staates für Pflegeverhältnisse wahrnehmen. Diese agieren in einem hochkomplexen Feld, das durch sehr unterschiedliche Interessen und Erwartungen einer Vielzahl von Akteuren gekennzeichnet ist und in dem folgenreiche Entscheidungen für das Leben von Kindern und Jugendlichen getroffen werden.



Andreas Mairhofer, Christian Peucker, Liane Pluto, Eric van Santen, Mike Seckinger

Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten der Corona-Pandemie.

DJI-Jugendhilfe@rometer bei Jugendämtern

München, 2020, 89 Seiten, ISBN 978-3-86379-340-1
Broschüre gratis zum Download auf www.dji.de/jhsw

Um einen empirischen Eindruck zu gewinnen, wie sich die Corona-Pandemie auf bestimmte Bereiche der kommunalen Kinder- und Jugendhilfe auswirkt, wurde im April/Mai 2020 eine kurze Online-Erhebung bei allen Jugendämtern Deutschlands durchgeführt (Rücklaufquote 65 %). Im Fokus der Erhebung standen Fragen zum Kinderschutz, zur Bereitstellung von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und zur Kommunikation mit den Adressaten.